

Dyskalkulie, wer kann mir bitte Ratschläge geben.

Beitrag von „oh-ein-papa“ vom 25. April 2006 00:17

Zitat

Janejane schrieb am 24.04.2006 08:08:

Ich glaube, bei meiner Tochter(10) Hinweise auf Dyskalkulie gefunden zu haben.

Allerdings sind die nicht so deutlich, dass man nun gleich besondere Fördermassnahmen mit Hilfe von Erlassen vornehmen müsste.

Ich glaube, der Begriff "Dyskalkulie" soll einen Lernzustand beschreiben, der Fördermaßnahmen zwingend gebietet. Weil so tief unten irgendwas an den Grundlagen fehlt, dass es nicht anders geht.

Wie soll man denn sonst "ein wenig Dyskalkulie" und "eher schwach in Mathe" unterscheiden?

Zitat

Die zuständige Schulpsychologin, bei der ich mir Rat einholen wollte, wies mich auch gleich ab mit der Begründung, bei einer "3" in Mathe gäbe es keine Dyskalkulie.

Nun ja, in der ersten und zweiten Klasse können die Kinder viel durch Auswendiglernen und geschicktes Raten "gutmachen". Aber ich weiss nicht, in wie weit das in der vierten Klasse noch durchgeht.

Zitat

Die Lehrerin unserer Tochter will auch keine Dyskalkulie erkennen und gab zu bedenken, dass es gesetzlich nicht zulässig sei, sie gesondert zu fördern.

Lass Dir ruhig von der Lehrerin die Stelle im Gesetz zeigen, die das verbietet. 😊

Zitat

3. Textaufgaben röhrt sie nicht mehr an. Ich habe aber festgestellt, dass es nicht am Textverständnis liegen kann. Sie rechnet die ganzen Schritte im Kopf irgendwie und addiert, subtrahiert, multipliziert, dividiert am Ende wahllos ihr falsches Ergebnis

zusammen.

Das würde mir allerdings auch Sorgen bereiten. Gute Textaufgaben kann man ja kaum nach auswendig gelernten Schemata bewältigen. Was sagt denn die Lehrerin zu solchen Lösungsversuchen?

Hier steht übrigens noch ein m.E. recht guter Grundlagenartikel über Edit Stefan: *****WERBUNG ENTFERNT *****

Da die Aufgaben und (falschen) Lösungen mit den kindlichen Begründungen aufgeführt sind, ist das Dokument vielleicht auch hilfreich, wenn denn im ersten Schritt eine elterliche Eigendiagnose versucht wird.

Bablin schrieb es ja eben: Lass das Kind erklären und höre gut zu.

- Martin